

(S. VI). Neuhöhere Anlässe, die den Uebertritt vorbereiteten, waren die Lesung der Biographie des berühmten englischen Konvertiten Kardinal Newman, sowie das Bekanntwerden mit Lehren und Gebräuchen des Katholizismus, wobei dann die Verfasserin, gleich vielen anderen Protestanten in ähnlichem Falle, gleich erkannte, wie „all dies dem widersprach, was ich von der katholischen Kirche bisher gehört und gewußt hatte“ (S. 3). Die inneren Motive des Uebertrittes entsprangen dann hauptsächlich dem eingehenden Studium der katholischen Lehre; daraus erkannte die Suchende, der es durch 50 Jahre „ein Rätsel gewesen war, wie jemand katholisch werden könne“ (S. 2), mit aller Gewißheit: „Es ist ein Grundirrtum des Protestantismus, wenn er der katholischen Kirche das echte, unverfälschte Evangelium abspricht“ (S. 4). Und so entschied sie sich für die katholische Kirche. Die Verteidigung ihres Uebertrittes führt die Verfasserin nun durch in einer Anzahl von Aufsätzen (Der Geist der katholischen Kirche; Das Wesen des Katholizismus; Das Meßopfer; Das sakramentale Leben der katholischen Kirche; Die Mystik der katholischen Kirche u. s. w.), in denen sie in nüchterner, wissenschaftlich solider Weise ihre jetzige religiöse Anschauung als wohlbegründet erweist. Die Lesung dieser Schrift ist nicht bloß für Protestanten sehr nützlich, um in wichtigen Punkten die Wahrheit über den Katholizismus zu hören, sondern auch für den Katholiken, und zwar auch für den Theologen, von Wert, weil man da z. B. auch erfährt, was dem Protestant die katholische Kirche zuerst „so fremdartig, so wenig anziehend und überzeugend macht“ (S. 8 ff.). Die Verfasserin verdient Dank dafür, daß sie die Rechtfertigung ihres Schrittes auch der Öffentlichkeit mitgeteilt hat.

Dr. Josef Bodermayr.

26) **Der selige Weg.** Gedanken zu Jesuworten für jeden Tag des Jahres.

Von Georg Timpe P. S. M. 1. bis 4. Tausend (VIII u. 344). Freiburg i. Br. 1921, Herder.

Die Sammlung „Bücher für Seelentkultur“ hat uns schon manches verdienstvolle Buch geschenkt. „Der selige Weg“ reiht sich würdig an. Es sind einfache, schlichte Gedanken, wie sie dem Verfasser in sturm bewegten Tagen bei der Lesung und Betrachtung des Evangeliums kamen (Kiew 1919), eine Art consolatio Scripturarum, zunächst also eigentlich nur sein Buch. Er hat aber den richtigen Ton getroffen, der es bald auch zum Buche des Leifers macht. Der Weg, den er ihm zeigt, ist Christus — in der Verborgenheit, im öffentlichen Leben und auf dem Gange zum Vater. Er zeigt ihn gangbar und begehrenswert. Wir möchten dem Buche weiteste Verbreitung wünschen. Vor allem wird die einfache Schriftbetrachtung aus ihm viele Anregung erhalten.

St. Pölten.

Spiritual Dr. Pfingstner.

27) **Innerlichkeit.** Nach J. B. Chautard O. Cist. R., Abt von Sept-Fons. Deutsch bearbeitet von Dr. Alois Wiesinger O. Cist., Abt von Schlierbach. (226). Linz a. D., kathol. Presbverein, und München, Schellingstraße 41.

„Die Seele des ganzen Apostolats“ betitelt sich ein Büchlein, das der Trappistenabt Chautard aus seinem Herzen und seiner priesterlichen Erfahrung heraus geschrieben und das sich in rasch folgenden Auflagen und Übersetzungen weit über Frankreich hinaus begeisterte Leser erobert hat. Zahlreiche Kirchenfürsten, an der Spitze Papst Benedikt XV., sprachen sich über die Schrift höchst anerinnend aus und wünschten ihm die weiteste Verbreitung. „Apostel“ braucht unsere religiöse so tief darniederliegende und doch wieder vielfach Gott suchende Zeit mehr denn je. Aber nur solche Apostel können ihr helfen, die selber im Herzen tragen, was die Welt braucht, die Gnade, das Leben aus Gott, die wahre Innerlichkeit. Das ist die Seele des Apostolats, das die einzige wahre Quelle seiner Fruchtbarkeit. Die ganze

Erhabenheit dieses inneren Lebens zu zeigen, seine Notwendigkeit auch für die apostolische Tätigkeit, die Fruchtlosigkeit, ja Gefährlichkeit aller äußeren Arbeit ohne Innerlichkeit, den Segen derselben sowohl für den eigenen Tugendforschritt wie für den Erfolg der apostolischen und seelsorglichen Tätigkeit, der nur aus ihr hervorfliehen kann: dies alles seinen Lesern — Priestern wie Ordenspersonen — so recht zum Bewußtsein zu bringen und ihnen zu zeigen, wie dieses innerliche Leben gepflegt und genährt werden muß, das ist die Aufgabe, die sich der Verfasser in diesem Werke gestellt und auch mit Eifer und Geschick gelöst hat.

Abt Wiesinger lernte das Büchlein während seiner französischen Kriegsgefangenschaft derart lieben und schätzen, daß er es seinen deutschen Mitbrüdern und Mitarbeitern an der Rettung der unsterblichen Seelen durch eine teilweise selbständige erweiterte und ergänzte Uebersetzung zugänglich zu machen beschloß. Die Frucht dieser Arbeit in und nach seiner Gefangenschaft, der er den Titel „Innerlichkeit“ gab, verdient die weiteste Verbreitung und tiefste Beherzigung aller, die ernstlich und fruchtbringend an der Rettung der gefährdeten Menschheit arbeiten wollen.

Zu wünschen wäre nur, daß die französische Art der Behandlung der Fragen des geistlichen Lebens etwas durch die klassische Ebenmäßigkeit und Abgeklärtheit Meschlerschen Stiles gemildert erschiene.

St. Pölten.

Dr. Alois Schrattenholzer.

28) **Die Seelenburg.** Gedanken über die Liebe Gottes, Rufe der Seele zu ihrem Gott und geistliche Lieder der heiligen Theresia von Jesu. Neue deutsche Ausgabe nach den autographierten und anderen spanischen Originalen bearbeitet und vermehrt von Fr. Aloisius ab Immaculatae Conceptione, Priester aus dem Orden der unbeschuhten Karmeliten. (VIII u. 505). Regensburg 1922, Kösel-Bustet. M. 100.—; geb. M. 150.—

Wieder ward eine Neuauflage des 1. Teiles vom 4. Bande „sämtlicher Schriften der heiligen Theresia“ nötig, die Hochw. P. Aloisius aus dem Karmelitenorden besorgte. Er revidierte den Text, glättete den Stil, sah an manchen Stellen einzelne Ausdrücke bestimmter, verbesserte da und dort auch eine weniger richtige Wendung. Von der richtigen Meinung geleitet, daß Gedichte am besten im Versmaß wiedergegeben werden, veranlaßte er den hochw. P. Angelus a Rosario, die „geistlichen Lieder“ umzudichten, wofür die Leser beiden herzlich Dank müssen werden. Acht derselben haben hier zum ersten Male Platz in einer deutschen Ausgabe der Werke Theresias gefunden; allen sind erklärende Noten beigegeben. Druck und Ausstattung sind einfach und gut.

Wer könnte sich in unseren Tagen dem starken mystischen Zug entziehen, der durch die Welt geht? Am wenigsten darf es der Priester, der da und dort beratend, mahnend, auch wehrend eingreifen muß. Er soll sich dabei nicht mit der Lesung unserer leichteren Tagesliteratur begnügen, sondern sich an den altbewährten, großen Meistern bilden. Ihm mag die Neuausgabe des Hauptwerkes der großen heiligen Theresia, welcher die Kirche selbst so hohes Lob spendet, hoch willkommen sein.

Würzburg.

P. Redemptus vom Kreuz, Carm. Disc.

29) **Vom Himmelreich der Seele.** Christliche Lebensführung. Von Erich Przywara S. J. Buchschmuck von Adolf Kunst. Fünf Bändchen. 1. Bd.: Geist. 12° (VIII u. 80). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 12.—; geb. M. 22.—. — 2. Bd.: Ernst. 12° (VIII u. 128). Freiburg i. Br. 1922, Herder. M. 17.—; geb. M. 27.—

Etwas für Feinschmecker! Es gibt ja deren genug, denen gewöhnliches, einfaches, gesundes Hausbrot nicht munden will. Kommt da so ein Koch-